

↳ Sprechsaal. ↳

Wie wird das Börsenblatt gelesen?

III.

(Vergl. Nr. 279. u. 285.)

Ein Wort zur Zeit schreibt Herr S. in Nr. 279 des Börsenbl. Der Uebelstand hätte längst angeregt werden müssen, und es sollte in den leitenden Kreisen reiflich erwogen werden, in welcher Weise abgeholfen werden kann.

Es ist in letzterer Zeit vieles für den Sortimentsbuchhandel seitens der Verleger geschehen, und die Reformen sind anzuerkennen. Wir möchten aber die Frage aufwerfen: Was ist für den Verleger geschehen? Wenn letzterer von allen Seiten aufgefordert wurde, die Interessen des Sortimenters zu schützen, so fragen wir: Was wird dem Verleger dafür geboten, womit wird er belohnt? Alles im Leben beruht auf Gegenseitigkeit; nur dadurch ist es möglich den Kampf des Lebens auszukämpfen.

Betrachte man doch einmal das Verhältnis des Verlegers zum Sortimenter. Was finden wir da? Der Verleger ist der aufopfernde Banquier des Sortimenters. Er giebt ihm bona fide die Bücher 1—2 Jahre auf Kredit, fördert die Nachfrage durch kostspielige Inserate und hat nicht die Gewißheit, daß seine Bücher überhaupt ausgestellt oder vorgelegt werden. Nicht selten verkauft der Sortimenter die ihm in Kommission gegebenen Artikel seinen Kunden oder Passanten bar, und der dem Verleger entfallende Betrag fließt in die Geschäftskasse, dient mit zur Bezahlung der Gehälter, zur Miete, ja teilweise sogar zum Lebensunterhalte. Mag man diese Auseinandersetzung auch scharf finden; es bleibt aber Thatsache und warum sie nicht offen aussprechen?

Womit wird nun das Entgegenkommen des Verlegers belohnt? Etwa durch fleißiges Lesen des Börsenblatts, durch Bestellungen u. s. w.?

Mit nichts! Mit einem W. in Schulz' Adressbuch und als Nachschub noch Spefennachnahme, wenn der Verleger es gewagt hat, eine Novität, die ihm ganabar erscheint, trotz des schreden-erregenden W. zu versenden.

Die vorhin dargelegten und nur im (deutschen) Buchhandel obwaltenden Verhältnisse gestatten es manchem jungen Buchhändler, ohne entsprechende Mittel sich zu etablieren und unnötigerweise an vielen Orten den älteren Geschäften Schwierigkeiten zu bereiten.

Es würde zu weit führen, dieses Thema hier noch weiter zu besprechen. Unsere Absicht ist nur, den S-Artikel noch weiter auszuführen und aufzufordern, diejenigen Mittel ausfindig zu machen, durch welche dem Uebelstande abgeholfen werden kann und die berechtigten Interessen des Verlegers besser gewahrt werden.

Ad. L.

[924] Ein mit allen Arbeiten des Sortiments- und Kommissionsgeschäfts vertrauter Buchhändler, welcher auch im Verlag Bescheid weiß, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst dauernde Stellung.

Gef. Offerten wolle man unter A. M. 63. an Herrn K. Gustorff in Leipzig einsenden.

[925] Ein junger Mann von 24 Jahren mit Gymnasialbildung, der dem Buchhandel seit mehr als 7 Jahren angehört und infolge seiner Thätigkeit in nur hochangesehenen Firmen des In- und Auslandes über gute Sortiments- u. Sprachkenntnisse verfügt, sucht Stellung, am liebsten wieder im Auslande. Gef. Anerbieten erbeten unter H. H. 379. an Herrn K. F. Kochler in Leipzig.

[926] Berlin! — Suche daselbst für einen Herrn in reiferen Jahren, sehr fleißig und aufmerksam, gewesenen Buchhändler, gegenwärtig schriftstellerisch thätig, bei bescheidenen Gehaltsansprüchen eine nicht den Verkehr mit dem Publikum erfordernde Anstellung.

Liegnitz. Ed. Zippel's Buchhdlg. (Alfred Matthaei).

[927] Für einen soliden, selbständig und zuverlässig arbeitenden Gehilfen, 29 Jahre alt, der in großen Sortimenten thätig war und den Chef häufig für längere Zeit vertrat, suche ich möglichst bald dauernde Stellung. Betreffender wäre auch zur Leitung einer Filiale zu empfehlen und könnte ein kleineres Sortiment event. käuflich übernehmen. Gefällige Offerten mit Gehaltsangabe erbitte sub G. L. 3.

Leipzig. Gustav Brauns.

[928] Ein Buchh. m. sehr guten Schulkenntn., in Leipzig anwesend, der dem Buchh. einige Jahre durch Krankheit entfremdet ist, sucht Stellung in Leipzig. Derselbe würde event. einige Monate als Volontär arbeiten. Offerten unter M. 404. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[929] Ein jüngerer militärfreier Gehilfe, der mit allen Sortiments- u. Verlagsarbeiten vertraut ist, sucht zum 1. Februar oder später Stellung in einem größeren Sortimente.

Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Zu weiterer Auskunft ist Herr Victor Zimmer in Breslau gern bereit.

[930] Für einen jüngeren Gehilfen, 7 Jahre beim Fach, den wir als zuverlässig und fleißig bestens empfehlen können, suchen wir zum 1. Februar oder später Stellung in einem Sortimente einer größeren Stadt.

Güstrow, Januar 1888.

Opitz & Co.

[931] Zum 1. Februar suche ich für einen jungen Mann, der 2 Jahre in meinem Geschäft thätig war, Stellung, am liebsten in einem Verlagsbureau. Derselbe ist mit den Arbeiten dieses Berufszweiges wohl vertraut und bin ich zu jeder nähern Mittheilung gern bereit.

Vörrach.

Gh. Haerdle.

[932] Ich suche für einen Gehilfen, der in meinem Geschäft lernte, zu seiner weiteren Ausbildung eine Stelle als Volontär.

Wien I., Kollnerhofgasse 3.

J. A. Massanes.

[933] Ein tüchtiger, selbst arbeit. Antiqu. u. Sortimentsgeh. m. best. Refer., bewährt in Bearbtg. v. Katalogen, sucht bis Ende März aushilfsw. Stellung. Angeb. unter M. W. 343. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Bermischte Anzeigen.

Einbanddecken u. Sammelkasten zur Gartenlaube.

[934]

Die seit 9 Jahren erscheinende neue Decke zur Gartenlaube ist mit so außerordentlichem Beifall aufgenommen worden, daß ich dieselbe auch in diesem Jahre den geehrten Abonnenten angelegentlichst empfehle.

Hervorgegangen aus der renommierten Buchbinderei der Herren Hübel & Denck hier, ausgeführt in braunem englischen Kaliko mit reichster Gold- und Schwarzpressung nach einem Entwurf des Herrn Prof. Graff in Dresden, dürfte dieselbe sowohl in Bezug auf stilvolle Ornamentik, als auch hinsichtlich der äußerst soliden gediegenen Ausführung besondere Beachtung verdienen. Ferner habe ich mich vielfachen Wünschen zufolge entschlossen, auch Sammelkasten zur Aufbewahrung der einzelnen Nummern der Gartenlaube anfertigen zu lassen. Bei gleicher äußerer Ausstattung, wie die der Decke, kann ich dieselben als durchaus solid und dauerhaft gearbeitet bestens empfehlen. Der äußerst billig gestellte Preis beträgt für die Decke 1 M 25 3/4 ord., 1 M no.; für die Sammelkasten 3 M ord., 2 M 25 3/4 no.

Zur Erleichterung des Vertriebes habe ich Prospekte anfertigen lassen und bitte Sie, Ihren Bedarf gef. zu verlangen.

Leipzig.

Rudolph Hartmann.

Günstigste und erfolgreichste Inser-tionsgelegenheit

[935]

bietet das soeben begonnene:

Anzeige = Blatt

für den katholischen Clerus zunächst für die Diözesen Paderborn, Münster und Osnabrück.

Preis für die 5gespaltene Petitzeile

☞ nur 10 s. ☛

Bei drei Aufnahmen ist die vierte frei.

Prospekte, Kataloge u. s. w. werden billigt nach Vereinbarung beigelegt.

Das Blatt wird gratis und franko an sämtliche Geistlichen der obigen drei Diözesen, dann fernerhin auf Bestellung auch außerhalb derselben in einer Auflage von mindestens

2000 Exemplare

verjandt. Das Anzeigenblatt unterscheidet sich wesentlich von andern derartigen Genres, daß es außer einer außerordentlichen Menge Anzeigen einen Leitartikel, ausführliche Besprechungen litterarischer und künstlerischer Erzeugnisse, Mittheilungen, Novitätenverzeichnis u. s. w. enthalten soll, ein Umstand, der dem Organ einen bleibenden Wert verleiht.

Für die daselbst angezeigten Werke werden sich Schöningh'sche Buchhandlung (J. Esser) in Paderborn,

Ferdinand Schöningh in Osnabrück

speziell interessieren. Rezensionsexemplare werden gern entgegen- genommen und finden eine eingehende Besprechung.

Hochachtungsvoll

Paderborn und Münster.

Ferdinand Schöningh, Verlagbuchhandlung.

Reisende.

[936]

Von einer großen Verlagshandlung werden mehrere nachweislich tüchtige u. solide Reisende zum Vertrieb eines Werkes auf hohe Provision gesucht.

Anerbieten werden unter M. V. 868. an Haasenstein & Vogler in Berlin S.W., Benthstr. 15, erbeten.